

Bildungsbiographien im Alter – Ergebnisse des Literaturreviews

Ines Himmelsbach, Christina Klank, Tjard de Vries
Katholische Hochschule Freiburg

Symposium „Digitale Bildungsprozesse im Betreuten Wohnen – Das Projekt DiBiWohn“
Gemeinsame Jahrestagung der Sektion III und IV der DGGS
Siegen/Online, 16. - 17.09.2021

Team an der Katholischen Hochschule Freiburg



Prof.in Dr. Ines
Himmelsbach
Projektleiterin



Tjard de
Vries, M.A.
Doktorand
Gerontologe



Christina
Klank, M.A.
Doktorandin
Erz.wiss.



Marica
Balestrieri
Studentische
Hilfskraft
Soziale Arbeit



Sellina
Conzelmann
Studentische
Hilfskraft
Soziale Arbeit



KATHOLISCHE
HOCHSCHULE FREIBURG

CATHOLIC UNIVERSITY
OF APPLIED SCIENCES FREIBURG

Theoretische Einbettung

Unsere Ausrichtung

- Fragestellungen zu bildungstheoretischen Forschungsinhalten, die sich auf grundlegende Fragen zu (digitalen) Bildungsprozessen im höheren und hohen Alter auswirken
- Weit gefasster und emanzipatorisch definierter Bildungsbegriff
- **Ziel:** stärkere **Verschränkung gerontologischer und erziehungswissenschaftlicher Theorien**, um einen interdisziplinär orientierten Blick als Grundlage für das Projekt zu fördern
- **Methoden:** Erstellung des **Literatureviews** (Qualitative Bildungsbiographieforschung im Alter) sowie Durchführung der **qualitativen Basisstudie**

Fragestellungen

- Inwiefern scheinen ältere Menschen bzw. das Älterwerden als Gegenstand in derartigen Forschungsarbeiten auf?
- Welche Methoden und Methodologien werden im Bereich von Bildungsbiographieforschung und Alter ausgehandelt und debattiert? Was bedeutet das für die Begriffe Bildung und Biografie?
- Welche empirischen Erkenntnisse gibt es im Rahmen der qualitativen Bildungsbiografieforschung und der Lebensphase Alter?

Recherchevorgehen

- Schlagworte:
 - Bildung im (hohen) Alter, Bildungs-/Lernprozesse im Alter, Lebenslanges Lernen,
 - nicht-formales und informelles Lernen im Alter,
 - Biographie, Bildungsbiographien, Biographieforschung, (qualitative) Bildungsbiographieforschung
- Qualitative, deutschsprachige Studien ab dem Jahr 2000
- Aufteilung des Reviews in zwei Kapitel
 - (1) Theoretische und methodische Perspektive
 - (2) Empirische Erkenntnisse

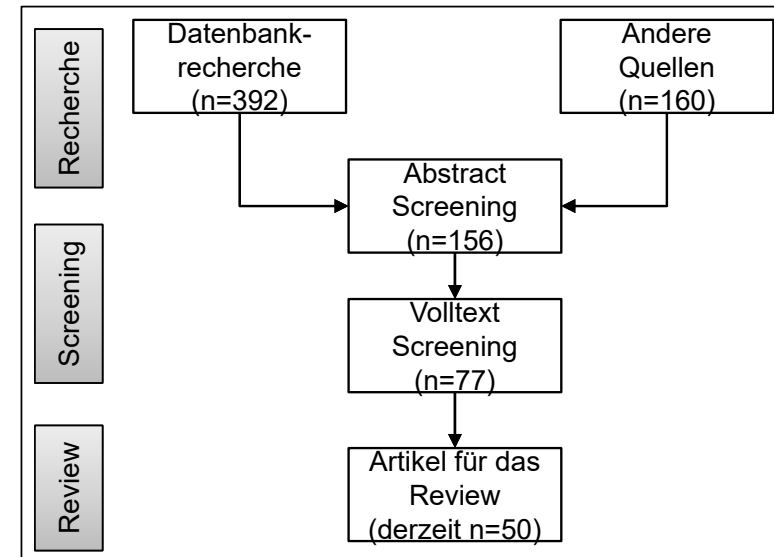


Abb. 1: Eigene Abbildung (2021).

Methodologisch-methodische Erkenntnisse

- Verortung der Biographieforschung in der Erwachsenenbildung (Schweppe, 2006; Benedetti & Kade, 2012; Rothe, 2015)
- Einbettung der Lebensphase Alter in der Erziehungswissenschaft ungenügend (Schweppe, 2006; Himmelsbach, 2016)
- Zeitaspekt von Biographie und Lebenslangem Lernen fordert Mehrfacherhebungen = „Zeitdefizit“ (Fischer & Kade, 2012; Kade & Nolda, 2014)
- Vielfalt des Forschungsgegenstandes
 - Fülle an Formen biographischen Materials: narrative Interview(s) nach Schütze (Koller, 2002; von Felden, 2014; Nittel & Hellmann, 2017); biographisches und Experteninterview (Paul, et al., 2018); Autobiographie und TV-Interview (Kleinau & Schmid, 2016); Ego-Dokumente (Miethe, 2018); Erhebungen im Längsschnitt (Fischer & Kade, 2012; Kade & Nolda, 2014); Interviews und Zeitschriftenartikel (Richter et al., 2014)
- Gesellschaftliche, kontextuelle und soziale Bedingungen beeinflussen die Konstrukte Biographie, Bildung und Alter (Nittel & Hellmann, 2017; Tiefel, 2005; Richter et al., 2014)

Empirische Erkenntnisse

- Methoden sind an den Untersuchungsgegenstand auszurichten oder anzupassen
 - Spiegelt sich in den Auswertungsmethoden wieder, die angepasst oder modifiziert werden (Tiefel, 2005; Miethe, 2018)
 - Wenige Studien zur Biographieforschung mit älteren Menschen – verdeutlicht den Bedarf an weiteren Studien
- Entscheidung für ein weiterführendes Review zu den Bereichen Digitalisierung und Hochaltrigkeit

Qualitative Basisstudien

Bildungsbiographien/-gestalten

- Biographisch-Narrative Interviews (n=70)
- Wiederholungsbefragung (n=20)
- Aufbau des Leitfadens:

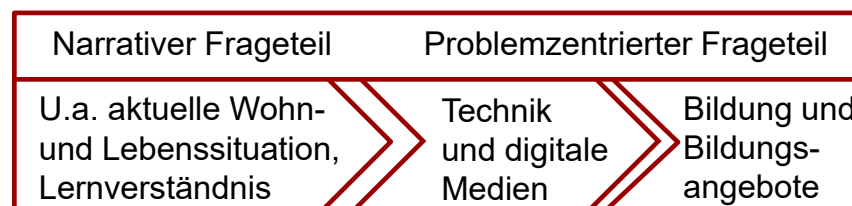


Abb. 2: Eigene Abbildung (2021).

- Auswertung mit der „Rekonstruktion narrativer Identität“ nach Lucius-Hoene und Deppermann
- Heterogene Zielgruppe aus dem Betreuten Wohnen:

Tab. 1: Eigene Abbildung (2021).

Kriterien	Technikbegleiter*innen	Techniknoviz*innen	Offliner
N	20	30	20
BTW	Offen	Ja	Ja
PtP-Konzept	Ja	Ja	Offen
Geschlecht	♀ = 2/3 und ♂ = 1/3		
Bundesland	Je 50% aus BW und RP		

Bildungsbiographien/-gestalten

Bisheriges Sample

- Befragte der Zielgruppe „Offliner“
- Interviewstart im Betreuten Wohnen in BW

Tab. 2: Eigene Abbildung (2021).

Kriterien	Befragte Offliner
N	7
Geschlecht	♀ = 5/7 und ♂ = 2/7
Alter	1926-30: 1 Person, 1936-40: 2 Personen 1931-35: 2 Personen, 1941-45: 2 Personen
Bundesland	BW
Familienstand	Verwitwet, alleinlebend, verheiratet
Smartphone?	5 = Nein, 2 = Ja
Tablet/PC?	3 = Nein, 4 = Ja

Erste Eindrücke aus den Interviews

Frau K.: „Das möchte ich auch gar nicht mehr, lernen, viel Neues. Für was, für wen? (...) Ja, wenn ich mehr Interesse daran gehabt hätte.“

Frau K.: „Die [Technik] interessiert mich eigentlich weniger. Ich habe ja normale Interessen an normalen Sachen, was es so gibt.“

er: Selbst- und Fremdperspektive?

ildung und ... tung von

Herr P.: „Also jetzt bin ich eigentlich auf dem Standpunkt, was ich gelernt habe, und auch was das Leben mir gelehrt hat, das verwerte ich noch. Aber neu hinzu lernen, bin ich nicht mehr in der Lage.“

Frau M.: „Für mich bedeutet's viel. Für mich ist es eigentlich ne Enttäuschung, dass ich nicht weiter lernen konnte.“

Frau M.: [Die Technik] interessiert mich. Aber ich muss feststellen, im Alter jetzt mach ich weniger. Ich will weniger dazu lernen, ich hab keine Lust mehr so viel dazu zu lernen.“

Literatur, Abbildungen und Tabellen

Literatur

Benedetti, S. & Kade, J. (2012). Biografie-forschung. In B. Schäffer & O. Dörner (Hrsg.), *Handbuch Qualitative Erwachsenen- und Weiterbildungsforschung* (S. 250-262). Opladen: Verlag Barbara Budrich.

Felden, H. von. (2014). Erziehungswissenschaftliche Biografie-forschung: Zur Untersuchung von Lern- und Bildungsprozessen über die Lebenszeit anhand von Subjekt- und Strukturdimensionen in Narrationen. *Zeitschrift für sportpädagogische Forschung*, (2), 21–38.

Fischer, M. & Kade, J. (2012). Qualitative Längsschnittstudien in der Erwachsenen- und Weiterbildungsbildungsforschung. In B. Schäffer & O. Dörner (Hrsg.), *Handbuch Qualitative Erwachsenen- und Weiterbildungsforschung* (S. 612–625). Opladen: Verlag Barbara Budrich.

Kade, J. & Nolda, S. (2014). Zwischen Entscheidung und Ereignis. Okkasionelle Bildungsbiographien im Kontext des Lebenslaufs. In I. Miethe, J. Ecarius & A. Tervooren (Hrsg.), *Bildungsentscheidungen im Lebenslauf. Perspektiven qualitativer Forschung* (S. 227-246). Opladen, Berlin, Toronto: Budrich.

Kleinau, E. & Schmid, R. (2016). „Ich bin nicht ehemaliges Besatzungskind, sondern ich bin es immer noch“ Brüche und Inkonsistenzen in Erzählungen von ‚professionellen‘ Zeitzeug_innen. *BIOS - Zeitschrift für Biographieforschung, Oral History und Lebensverlaufsanalysen*, 29(2), 241-252.

Koller, H.-C. (2002). Bildung und kulturelle Differenz. In M. Kraul & W. Marotzki (Hrsg.), *Biographische Arbeit. Perspektiven erziehungswissenschaftlicher Forschung* (S. 92–116). Leske + Budrich, Opladen.

Miethe, I. (2018). Biographieforschung und Ego-Dokumente. Ein Analyse-vorschlag zur Fallrekonstruktion. *BIOS - Zeitschrift für Biographieforschung, Oral History und Lebensverlaufsanalysen*, 29(2), 301-316. <https://doi.org/10.3224/bios.v29i2.12>

Nittel, D. & Hellmann, J. (2017). „Eigentlich hätte ich nach drei Monaten tot sein müssen, aber ich lebe immer noch!“ - Die Grenzen des lebenslangen Lernens aus der Perspektive von Biographie und Lebenslauf. In O. Dörner, C. Iller, H. Pätzold, J. Franz & B. Schmidt-Hertha (Hrsg.), *Biografie - Lebenslauf - Generation : Perspektiven der Erwachsenenbildung* (S. 176-188). Verlag Barbara Budrich.

Paul, K., Hanses, A., Heuer, K. & Janotta, L. (2018). Biographie im Kontext des Sterbens. Der Einfluss institutioneller Kontexte auf biographische Erzählformate. *Zeitschrift für Qualitative Forschung*, 18(2), 223–237. <https://doi.org/10.3224/zqf.v18i2.04>

Richter, A., Denninger, T., van Dyk, S. & Lessenich, S. (2014). Zur Neuverhandlung der Lebensphase Alter. Methodologische und methodische Überlegungen aus dispositiv-theoretischer Perspektive. In A. v. Hülsen-Esch (Ed.), *Methoden der Alter(n)s-forschung. Disziplinäre Positionen und transdisziplinäre Perspektiven* (Alter(n)skulturen, v.1, S. 35-52). s.l.: transcript Verlag.

Rothe, D. (2015). Lernen im Lebenslauf - Das lernende Subjekt im Spannungsfeld bildungspolitischer Imperative, pädagogischer Praxis und biografischer Forschung. In J. Kade & S. Nolda (Hrsg.), *Lernen im Kontext von Biografie und Lebenslauf* (Bd. 38). <https://doi.org/10.1007/s40955-015-0010-4>

Tiefel, S. (2005). Kodierung nach der Grounded Theory. lern- und bildungstheoretisch modifiziert: Kodierungsleitlinien für die Analyse biographischen Lernens. *Zeitschrift für Qualitative Forschung*, (1), 65-84.

Abbildungen und Tabellen

Abbildung 1. Eigene Darstellung (2021).

Abbildung 2. Eigene Darstellung (2021).

Tabelle 1. Eigene Darstellung (2021).

Tabelle 2. Eigene Darstellung (2021).

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!